



Der Deátpfah und seine Umgebung in Kecskenmet.

sondern auch der Fähigkeit, zu berechnen und zu erwägen, und sie wußten ebensogut den Umständen Rechnung zu tragen, als aus denselben Nutzen zu ziehen, wenn sich hierzu Gelegenheit bot. Und als hätten das eigenthümliche Klima des Alföld und der ins Unendliche

verlaufende Horizont seiner Ebene ihnen geholfen, jenen Zustand der Klemme zwischen zwei Feuern zu ertragen, gewöhnte sich die Bevölkerung der „drei Städte“ sowohl an Schärfe des Blicks, als auch an eine Ruhe, Ausdauer und Geduld, die durch nichts zu erschüttern waren. Die Veränderlichkeit des Klimas stählte ihre Körperkraft und befähigte sie zur Selbstbeherrschung. Die Eintönigkeit ihres Landes und des eigenen Daseins lehrte sie, auf welche Art das Gleichgewicht der Seele unter allen Verhältnissen des Lebens zu wahren sei, und diese nüchterne, um den Preis langer und gramvoller Erfahrungen erworbene Lebensphilosophie vererbte sich vom Vater auf den Sohn und ist noch jetzt ein Charakterzug der Bewohner. Der Richter von Czegléd, Körös oder Kecskenmet beugt Haupt und Knie vor dem gewaltigen Nazur, der, auf seinem prächtigen Rosse in orientalischem Glanze schimmernd, stolz über den Hauptplatz der Stadt reitet; aber den „Subascha“ zu hintergehen, hält er für keine Sünde. Wenn der Türke sein Geld fordert, eilt er stets, ihn zu befriedigen; aber um die Ehre der Gemeinde zu wahren, rächt er jedes Vergehen. Diese Sklaverei vermochte nicht die Einwohner zu unterjochen; ihr zum Troste blieben sie selbstbewußt, stolz, zuversichtlich und dennoch aufrichtig, folgsam und auf Erwerb bedacht wie jetzt.

Obgleich aber die Türken den Bewohnern der verbündeten „drei Städte“, als eines kaiserlichen Dominiums, im Vergleich zu den unter die türkischen Krieger vertheilten